

Brandenburg, ja ganz Ostdeutschlands. Auch in Zeiten von Internet und Email ist der schnelle Transport von Personen und Gütern in alle Welt ein entscheidender Standortfaktor im Wettbewerb der Regionen. Unser Einzugsgebiet reicht weit über Berlin und Brandenburg hinaus. Unsere Fluggäste kommen genau so aus Mecklenburg-Vorpommern, aus Sachsen-Anhalt, dem nördlichen Sachsen und dem Westteil Polens. Der Kölner Verkehrswissenschaftler Prof. Herbert Baum hat die wirtschaftlichen Effekte in einer aktuellen Studie deutlich beschrieben: Er rechnet mit rund 40.000 neuen Arbeitsplätzen in der Region durch die Bündelung des Luftverkehrs an einem zukunftssträchtigen Standort. Der Gesamtbeschäftigungseffekt des BBI liegt 2012 damit bei rund 73.000 Personen. Hinzu kommen beträchtliche Einmaleffekte für die Bauindustrie während der Ausbauphase. Mit dem BBI verbessern wir die Attraktivität des Standortes Ostdeutschland deutlich - das gilt fürs Business wie für Touristen.

mdw: Herr Zehden, Sie sind beruflich in der Tourismus- und Hotelbranche zu Hause und leiten als geschäftsführender Gesellschafter die Albeck & Zehden Hotelgruppe, ein überaus erfolgreiches Unternehmen in Berlin und den neuen Bundesländern. Welche Wechselwirkungen versprechen Sie sich vom Bau des neuen Berliner Großflughafens und dem Aufschwung in Ihrer Branche?

Michael Zehden: Wir haben in Berlin ein Problem. Bei uns gibt es ein Überangebot in vielen Bereichen, z. B. Hotels, Gastronomie, Einzelhandel und auch an kulturellen Einrichtungen. Wir brauchen hier mehr Touristen, um die vielen Angebote in der Hauptstadt, die es schon jetzt gibt, zu füllen. In Berlin haben wir von allem zuviel, und durch die Vereinigung der Stadtteile Ost und West seit 1990 vieles doppelt. Aber die Nachfrage ist noch nicht zufriedenstellend, um alle Einrichtungen, betriebswirtschaftlich gesehen, erfolgreich zu belegen. In Berlin gibt es zum Beispiel mehr Hotelbetten als in New York-Manhattan. Wir rechnen in der Bundeshauptstadt für 2005 mit rund 15 Millionen Übernachtungen in den Hotels. Zum Vergleich: In Paris wird in diesem Jahr mit 27 Millionen Übernachtungen gerechnet, in London mit

65 Millionen und in New York mit 110 Millionen Übernachtungen. Um die Hotellerie in Berlin marktüblich zufrieden zu stellen, benötigen wir mehr als 20 Millionen Übernachtungen. Daraus begründet sich auch die aktuell initiierte „Aktion 20 +“ des Hotel- und Gaststättenverbandes Berlin und Umgebung e.V.

Mit dem neuen Großflughafen sind neue Destinationen absehbar und damit auch mehr Passagiere, die als Gäste unsere Stadt besuchen. Das wird Gastronomie, Hotellerie und Kultur beflügeln. Jeder Gast, der nach Berlin kommt, gibt heute durchschnittlich pro Tag 150 Euro aus. Darin enthalten sind zum Beispiel Ausgaben im Restaurant, beim Einkauf, für die Übernachtung und den Berliner Nahverkehr. Ich rechne fest mit einem wesentlichen Aufschwung der Tourismusbranche in der Hauptstadt, wenn der neue Flughafen in Betrieb genommen wird. Weitere Hotelneubauten braucht Berlin dafür aber nicht.

mdw: Mit der Inbetriebnahme des Airports Berlin Brandenburg International BBI soll die historisch gewachsene Teilung mit drei Flughäfen in Berlin ein Ende finden. Die bisherigen innerstädtischen Flughäfen Tegel und Tempelhof werden dann geschlossen. Werden von der künftigen Konzentration auf einen Flughafen in Berlin aus Ihrer Sicht eher positive oder negative Signale für den Luftverkehr in der Hauptstadt ausgehen?

Michael Zehden: Ich denke nicht, dass es erheblich ist, ob es in Berlin ein, zwei oder drei Flughäfen gibt. Wer nach Berlin will, fliegt nach Berlin. Schon 1996 hat es zwischen den Gesellschaftern der Stadt Berlin, des Bundes und des Landes Brandenburg einen Konsensbeschluss gegeben, dass für Berlin aus betriebswirtschaftlicher Sicht nur ein Flughafen sinnvoll erscheint. Wenn die infrastrukturelle Anbindung des neuen Großflughafens Berlin Brandenburg International an Berlin realisiert ist, sehe ich keine Probleme für die Hauptstadtregion. Und schon heute kann man ja feststellen, dass Schönefeld der Wachstumstreiber unter den drei Berliner Flughäfen ist.

Dieter Johannsen-Roth: Nur mit der Bündelung des Berliner Luftverkehrs auf dem BBI in Schönefeld können wir den

Wachstumspfad, den wir beschritten haben, in den nächsten Jahrzehnten konsequent weiter gehen. Die Kapazitäten der innerstädtischen Flughäfen werden in wenigen Jahren nicht mehr ausreichen, um die stark steigenden Passagierzahlen abfertigen zu können. Infolge der zunehmenden internationalen Verflechtungen der Wirtschaft und des wachsenden Geschäftsreiseverkehrs nimmt die Bedeutung eines qualitativ hochwertigen Angebots an Flugverbindungen zu. Die Verfügbarkeit von hochspezialisierten Arbeitskräften, schnelle Erreichbarkeit, persönliche Kommunikation sowie wissenschaftlicher und kreativer Austausch sind für die Hauptstadtregion entscheidende Vorteile im Wettbewerb um Innovation. Auch als Kongress- und Messestandort wird Berlin mit dem BBI gestärkt. Geschäftsreisenden, Touristen und Unternehmen wird die Hauptstadtregion mit dem BBI einen Airport mit hervorragenden Verbindungen anbieten können. Kurz und gut: Der BBI sorgt für die internationale Anbindung, die Ostdeutschland und die deutsche Hauptstadt so dringend brauchen.

Mit Michael Zehden und Dieter Johannsen-Roth sprach André Wannewitz

Fakten zum BBI

Der Flughafen Berlin Brandenburg International (BBI) ist ein parallel angelegtes System mit zwei Start- und Landebahnen, die aufgrund des seitlichen Abstands von 1.900 Metern unabhängig voneinander betrieben werden können. Terminal, Gate-Positionen und Parkplätze liegen kompakt zwischen den Runways. Der Flächenbedarf des BBI beträgt 1.470 Hektar.

Die bereits bestehende Nordbahn des Flughafens Schönefeld wird geschlossen und zurückgebaut. Die neue BBI-Nordbahn wird die bereits bestehende, derzeit südliche Start- und Landebahn des Flughafens Schönefeld und wird von 3.000 Meter auf 3.600 Meter verlängert. Als BBI-Südbahn dient künftig ein Neubau mit einer Länge von 4.000 Meter. Ein flexibles Rollwegesystem sorgt für die hohe Leistungsfähigkeit des Flughafens BBI.

Das bestehende Abfertigungsgebäude des Flughafens Schönefeld wird nach der Eröffnung des BBI geschlossen. Angrenzend an das Terminalgebäude liegen großzügige Parkplätze.